Die Jugend in Bayerland und ihre Unternehmungen von 2008 bis 2011

Johannes Wirth
im Namen der Jungmannschaft

Unter der Leitung von Walter Lackermayr fing die Jugend an, regelmäßig in der Kletterhalle zu trainieren. Jeden Mittwoch fand man sich entweder in Thalkirchen, Bad Tölz oder Gilching zusammen, um das gemeinsame Hobby auszuüben. Nach ein paar Wochen erklärte uns Walter den Begriff Rotpunktklettern, der für uns bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht relevant war. Die bunten Griffe wurden nun aus einem ganz anderen Blickwinkel betrachtet. Aus einem einmaligen Klettertreff pro Woche wurde rasch ein zweimaliger. Wir verbrachten also mehr Zeit miteinander, berieten über mögliche Ruhepunkte in einer Route und lernten uns dabei auch noch besser kennen. Die Mischung aus gesundem Konkurrenzdenken und Anfeuerungsrufen, für den gerade Kletternden, ließ die Hallenwand allmählich immer steiler werden.

Gemütliches Abendessen in Arco

In den Osterferien 2009 führten wir unsere erste gemeinsame Unternehmung außerhalb der heimischen Kletterwände durch. Es ging für einen Grundkurs „Alpinklettern“ für eine Woche mit Walter nach Arco auf den Campingplatz. Neben dem Kletterkurs stand auch noch ein Grundkurs „Kochen“ auf dem Programm, da wir immer selbstständig in Walters Auto gekocht und gebrutzelt haben. Geschmeckt hat es immer!

Da wir aufmerksam Walters Worten lauschten und die ein oder andere Nachtschicht einlegten, um Knoten auch blind und mit einer Hand knüpfen zu

können, flitzten wir bald in Zweierseilschaften kreuz und quer über den Campingplatz. Köpfelschlingen wurden um große Steine gelegt und Laternen dienten als zuverlässige Standplätze. Diese Aktionen verhalfen uns, einen unerwartet hohen Bekanntheitsgrad auf dem Campingplatz zu erreichen. An den letzten beiden Tagen rundeten wir unseren Arcoaufenthalt mit eigens durchgeführten Mehrseillängenrouten bis zum fünften Schwierigkeitsgrad ab. Das hat Allen sehr viel Freude bereitet, aber vor allem: Lust auf weitere Unternehmungen außerhalb der Kletterhallen! Dieser Wunsch ging schon bald auf der Blaueishütte und auf der Kaindlhütte in Erfüllung. Walter gab auf beiden Hütten Alpinkletterkurse. Dort konnten wir zum ersten mal Touren selbständig planen und durchführen. Als die ersten Klettereien (bis 6-) im Sack waren, begrüßten wir stolz Walters Kurslinge bei Rückankunft auf den Hütten.

Jakob Umbach in der „Aegean Sea“, 7a+

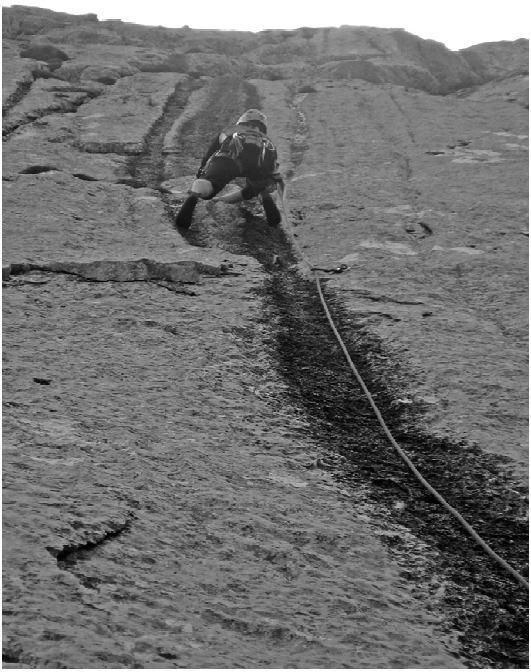
Am Ende fuhren wir physisch ausgelastet nach Hause. Dafür aber mit neuen Erlebnissen in den Köpfen, an die wir uns zumeist sehr gerne zurückerinnern werden. Und auf das Erlebnis kommt es doch an.

In den Osterferien 2010 fuhr ein Teil der Jungmannschaft wieder nach Arco. Es wurden Sportklettereien und Mehrseillängentouren unternommen. Da ich selbst an dieser Fahrt nicht teilnehmen konnte, kann ich über Details auch nicht berichten, weiß aber von Teilnehmern, dass es insgesamt eine runde Sache war.

In den Osterferien 2011 flogen wir für zwei Wochen nach Kalymnos, ein Sportklettereldorado unter südlicher Sonne. Bereits einige Wochen vor Reiseantritt war Kalymnos das Gesprächsthema Nummer 1 beim wöchentlichen Klettertraining. Der Kalymnosführer wurde eifrig durchwälzt und mögliche Projekte mit Filzstift markiert. Trotz zweitägiger Anreise mit wenig Schlaf, zog es uns alle noch am Nachmittag des Ankunftstages in die Grande Grotta wenige Höhenmeter oberhalb unserer Unterkunft in Armeos. Mit kribbelnden Fingern wurden die ersten steilen Meter am Sintergestein geklettert.

Im Verlauf des Urlaubes wurden Routen bis 7c+ gepunktet und die griechische Speisekarte ausführlich durchprobiert.

Mit ein bisschen Wehmut stiegen wir nach zwei schönen Kletterwochen ins Flugzeug gen Heimat. Und was bleibt? Sicherlich hier und da ein paar Schrammen, durchgeriebene Finger und jede Menge bleibend-lebendige Bilder im Hirn.



Johannes Wirth in der Schlüssellänge der „Waterpipe“, 6-, Blaueisgruppe

Aber viel wichtiger noch: Eine Gruppe, die wieder ein Stück mehr zusammengerückt ist!

Ich bedanke mich im Namen der Jungmannschaft beim Walter mit allem Respekt für die vergangenen drei Jahre. Er hat unsere Truppe aufgebaut und wertvolle Zeit ins uns investiert! Und nicht nur das: Er lebt (e) uns auch vor, den Blick nicht nur nach vorn zu richten, sondern auch nach rechts und links des Weges und zuweilen auch nach hinten.

Noch etwas: Ohne die pekuniäre Freizügigkeit unserer Sektion wären unsere Fahrten und das wöchentlich Klettertraining nicht so einfach zu realisieren. Herzlichen Dank dafür! Bei diversen Arbeitsaktionen ist mittlerweile ein Teil unserer Truppe auch meistens dabei, um mit anzupacken. Somit wirkt die heranwachsende, zukünftige Generation mit dem etwas reiferen Semester zusammen, und das nicht nur bei Holzaktionen. Das macht Spaß!

Dieses unkomplizierte Miteinander ist der Grund, warum wir uns bei Euch so sauwohl fühlen! Wir freuen uns auf eine weitere gute Zeit in der Sektion Bayerland.